

Bücherversteigerung in Paris. — Am 22. Dezember 1905 fand im Hotel Drouot zu Paris unter der Leitung von Delestre und Durel eine Bücherauktion statt, die namentlich von Liebhabern hübscher, künstlerisch ausgeführter Bucheinbände und von Sammlern von Originalausgaben stark besucht war. Der vielversprechende Titel dieser Versteigerung lautete: *Reliures romantiques et Editions originales*. Wie aus dem ersten Teil des Titels hervorgeht, handelte es sich hauptsächlich um seltene, geschmackvolle Einbände der Dichter der französischen Romantik, wie Victor Hugo, Balzac, Theodor von Banville, Petrus Borel, Barbey d'Aurevilly, Théophile Gautier u. a.

Unter den 178 Nummern, die einen Gesamtpreis von 12 734 Frs. erreichten, verdienen folgende Werke, die mehr als 100 Frs. brachten, Erwähnung: *Annales romantiques*, ein hellgelber, kalblederner Einband im sogenannten *Kathedralstil* (reliure romantique, dite à la Cathédrale), Paris 1830, bei Janet, 110 Frs., — *L'Étrangère* vom Vicomte d'Arincourt, 2 rot gebundene Oktavbände aus Maroquin, Originalausgabe mit dem Wappen Karls des Zehnten, Paris 1825, bei Béchot l'aîné, 185 Frs., — *Physiologie du mariage* von Balzac, Originalausgabe in 2 Oktavbänden, Paris 1830, bei Levasseur, 103 Frs., — *La Bague d'Annibal* von Barbey d'Aurevilly, Original-Exemplar auf holländischem Papier, Duodezformat, Paris 1843, bei Duprey, 102 Frs., — *Les Beautés de l'Opéra*, ein hübscher brauner Oktavband, mit Holzschnitten nach Brugnot, Nanteuil, Bernard, Collignon, Beaucé und Corbould, Paris 1845, bei Soulié, 106 Frs., — *Poésies fugitives, arrangées pour Annette* von Bonnaire, ein hübscher rosafarbener Kalbledereinband, mit Mosaikverzierungen in rosa, blau, grün, violett, orangefarben und golden, poetisches Manuskript, Paris 1829, 200 Frs., — *Oeuvres de Crébillon* bei Didot l'aîné, Paris 1818, 2 braune Oktavbände, 145 Frs., — *Histoire chronologique de l'hôpital général et grand Hôtel-Dieu de Lyon* von Dagier, 2 hübsche violette Oktavbände, mit Mosaikverzierungen, Lyon 1830, 200 Frs., — *Affaire Clémenceau* von Alexandre Dumas fils, Originalausgabe auf holländischem Papier, mit eigenhändiger Unterschrift des Dichters, Paris 1866, bei Michel Lévy frères, 103 Frs., — *Les Grotesques* von Théophile Gautier, Originalausgabe, 2 Oktavbände vom Buchbinder Champs, Paris 1844, bei Desessart, 109 Frs., — von demselben Autor *Mademoiselle de Maupin* und *Double Amour*, 2 Original-Exemplare, in rotem Maroquin, vom Buchbinder Marius Michel, Paris 1835, bei Eugène Renduel, 293 Frs., — *Oeuvres complètes de Gibert*, origineller Kunsteinband aus rosafarbenem Kalbleder von Deforge, Paris 1823, bei Dalibon, 235 Frs., — *La canne de M. de Balzac* von Frau Emile de Girardin, Originalausgabe mit Kunsteinband, Paris 1836, bei Dumont, 103 Frs., — *Espagne poétique* von Maury, 2 blaue Oktavbände von H. Jhrig, Paris 1826, 206 Frs., — *Carmen* von Prosper Mérimée, Originalausgabe mit Einband von Champs, Paris 1846, bei Michel Lévy frères, 220 Frs., — *Contes d'Espagne et d'Italie* von Alfred de Musset, Originalausgabe, blauer Oktaveinband von Guzin, Paris 1830, bei Levasseur, 110 Frs., — von demselben Autor: *Un spectacle dans un fauteuil*, ebenfalls drei blaue Oktaveinbände von Guzin, Paris 1833, bei Renduel, Originalausgabe, 142 Frs., — *Ossian, fils de Fingal* von Vefourneur, zwei Oktavbände, mit einem Porträt, Paris 1810, bei Dentu, 161 Frs., — *Servitude et grandeur militaires* von Alfred de Vigny, Originalausgabe, Paris 1835, bei Félix Bonnaire, Oktav, 106 Frs., — *Stello ou les Diables bleus* von demselben Autor, Originalausgabe, Paris 1832, bei Eugène Renduel, 106 Frs. —

Einige bekannte Sterne der französischen Romantik, wie Victor Hugo, Lamartine und Châteaubriand, waren mit folgenden Werken vertreten: *Les Feuilles d'Automne* von Victor Hugo, Originalausgabe in Oktav, Paris 1832, bei Eugène Renduel, 110 Frs., — *Marie Tudor* von demselben Autor und demselben Verleger, Paris 1833, ein hübscher blauer Oktaveinband von Marius Michel, Originalausgabe, 110 Frs., — *Notre-Dame de Paris* von Victor Hugo, in demselben Verlag, Paris 1836, hübsches rötlichgraues Oktavexemplar im Kathedralstil, Illustrationen auf Chinapapier, 96 Frs., — bei demselben Verleger: *Le Roi s'amuse* von Victor Hugo, Originalausgabe mit Einband von Mercier, 130 Frs., — *Odes et Ballades* von demselben Dichter, brachte mit dem dreibändigen Werk *Les Orientales*, Paris 1828—29, bei Hector Bossange,

Einband von Thouvenin, 255 Frs., — *Victor Hugo, raconté par un témoin de sa vie* von Adèle Victor-Hugo, Paris 1863, bei A. Lacroix, Originalausgabe mit Einband von Charles Meunier und einer Widmung (Handschrift des Autors, an Théophile Gautier) erreichte 168 Frs., — *Souvenirs, impressions, pensées et paysages pendant un voyage en Orient* von Lamartine, Originalausgabe mit Einband von Canape, Paris 1835, bei Gosselin, 4 Bände, 105 Frs., — von demselben Autor: *Harmonies poétiques et religieuses*, bei demselben Verleger, Originalausgabe mit Einband von Champs, 161 Frs., — *Méditations poétiques et religieuses* von demselben Autor, Originalausgabe mit Einband von Champs, Paris 1823, bei Urbain Canel et Oudin, brachte sogar 300 Frs., — *Les martyrs ou le triomphe de la religion chrétienne* von Châteaubriand, Originalausgabe von Le Normant, Paris 1809, galt 98 Frs., während das Werk *Oeuvres complètes* desselben Dichters, mit Kunsteinband von Müller, Stahlstichen von Hopwood, Druck und Stiche auf Chinapapier, Paris 1830—1831, bei Lesèvre und Ladvocat, 320 Frs. brachte.

Auch ältere Klassiker, Übersetzungen usw. konnte man erwerben. Bemerkenswert waren: *Aventures de Télémaque* von Fénelon, ein sehr seltenes Exemplar, mit Einband von Simier (relieur du roi), 2 Groß-Oktavbände, mit Illustrationen und Porträts, zudem mit dem Wappen der Herzogin von Berry versehen, Paris 1820, bei Lequien, 240 Frs., — *Les caractères* von La Bruyère, Prachtteinband von Thouvenin, 2 Groß-Oktavbände, Paris 1824, bei Lesèvre, 172 Frs., — *Fabulae selectae Fontaniae e gallico in latinum sermonem 1775*, d. h. eine Übersetzung ins Lateinische der Fabeln von La Fontaine, 2 rote Maroquineinbände von Duplanil, Exemplar mit dem Wappen der Herzogin von Angoulême, 101 Frs., — *Oeuvres complètes de Montesquieu*, mit rötlichgrauem Kunsteinband von Thouvenin, Paris 1827, bei L. de Bure, 155 Frs., — *La Henriade* von Voltaire, prachtvoller blauer Einband von Bozérian jeune, Paris 1814, bei Didot l'aîné, 88 Frs., — dasselbe Exemplar, zitronenfarbiger Einband von Thouvenin, Velinpapier, 78 Frs., — *Oeuvres de Molière*, 7 Oktavbände, Einband von Vogel, Illustrationen und Porträts vom jüngern Moreau, Paris 1817, bei Didot l'aîné, 115 Frs., — dasselbe Werk, mit Vignetten von Devéria und Stichen von Thompson, Kunsteinband im Kathedralstil von Thouvenin, Paris 1826, bei Canel, brachte 159 Frs. — Unter den fremden Autoren, Übersetzungen usw. verdienen Erwähnung *Les souffrances du jeune Werther* von Goethe, ein reich illustriertes Exemplar, mit Bildern von Moreau, Dupleffis-Verteaux, Johannot und einem Porträt von Goethe, Kunsteinband von Trauz-Bauzonnet, Paris 1845, bei Crapelet, 140 Frs., — *La princesse d'Amalfi* von Fëdor Golowkin, blauer Einband von Simier (relieur du roi), mit dem Wappen der Herzogin von Berry, Paris 1821, bei Chasseriau, 67 Frs., — *The Iliad of Homer*, Übersetzung der Iliade von Alexandre Pope, englischer Einband, London 1802, bei T. Bensley, 120 Frs., — ein Horaz, nämlich *Q. Horatii Flacci opera* (illustravit Christ. Guil. Mitscherlich. Lipsiae 1802), 2 hübsche blaue Oktaveinbände von Bozérian, 100 Frs., — ferner ein Petrarca: *Rime di F. Petrarca col Comento di G. Biagioli*, ein hübscher roter Einband, mit Wappen Ludwigs des Ahtzehnten, Paris 1821, 150 Frs., — ein Sallust: *La Conjuration de Catilina y la guerra de Jugurtha*, eine Übersetzung ins Spanische von Joachim Ibarra, Madrid 1772, in einen meisterhaften Kunsteinband von Bozérian gekleidet, 125 Frs.; — ein Shakespeare, der mikroskopische Buchstaben aufwies, blauer Einband von Thouvenin, erzielte 110 Frs. Sein Titel lautet: *The dramatic Works of William Shakespeare*. (Chriswick, printed by Whittingham, 1823.)

Folgende Werke erzielten als seltene Exemplare oder ihrer Kunsteinbände wegen hohe Preise: *Madame Putiphar* von Petrus Borel, brauner Kunsteinband von Marius Michel, Originalausgabe, Oktav, Paris 1839, bei Olivier, galt 510 Frs. Allerdings wurden dem Buch noch beigelegt: 8 Originalzeichnungen von Michele Brmayer und eine solche von Malpertuy. Das Exemplar war auf Chinapapier gedruckt. — In diese Kategorie gehören ferner: *Imitation de Jésus-Christ* mit Prachtteinband von Thouvenin, Rücken Mosaikarbeit, Paris 1822, bei Louis Janet, brachte 312 Frs., — *Oeuvres poétiques* von Voltaire, Einband von Germain-Simier im romantischen Stil, der dem Buch das Aussehen eines alten farbigen Kirchenfensters gab, das in allen Farben schillert, erreichte 450 Frs. (Paris 1824, bei